Berichtigung

Betr.: Klin. Wochenschr. 57, 593–598 (1979)

Hertting, C.: Das sympathische Neuron. Regelwege für Synthese, Freisetzung und Wirkung des Transmitters

Im ersten Satz des Summary ist ein Druckfehler zu berichtigen. Der Satz muß richtig lauten: "A great multitude of factors acting at different sites of the efferent sympathetic nerve ..." (anstelle von afferent sympathetic nerve).

Buchbesprechungen

Achten, G., Beutner, E.H., Chorzelski, T.P., Frenk, E. et al.: **Spezielle pathologische Anatomie, Band 7, Teil 1: Dermatosen**. 2. neu bearb. u. erw. Aufl. Berlin, Heidelberg, New York: Springer 1978. 298 Abb. in 435 Einzeldarst., 17 Tab., XXII, 562 S., Geb. DM 260,—; US-D. 130.00.

Bereits die 1. Auflage der im Rahmen des Handbuchs der speziellen pathologischen Anatomie erschienenen, von U.W. Schnyder redigierten und zum Teil auch verfaßten, Histopathologie der Haut war sensationell insofern, als damit im deutschsprachigen Schrifttum eine wesentliche Lücke geschlossen wurde. Eine moderne Histopathologie der Haut gab es nämlich nicht. Die 2. Auflage erscheint nun in zwei Teilbänden. Band 1, der jetzt vorliegt, enthält sämtliche Hautkrankheiten mit Ausnahme der Stoffwechselerkrankungen und der Geschwülste. Abgesehen von einer Erweiterung der Literatur bis 1977 wurden die Kapitel „Bullöse Dermatosen“, „Bindegewebskrankheiten“ und „Vasculäre Erkrankungen“ in wesentlichen Teilen neu gestaltet, wodurch sich ihre Prägnanz bedeutend verbessert hat. Einteilung und übersichtliche tabellarische Zusammenstellungen vermitteln nunmehr auch dem Nicht-Dermatologen ein besseres Zurechtfinden in der komplizierten Materie. Neu in diesen Band 1 wurden aufgenommen Kapitel über „Haut- und Serumimmunfluoreszenz bei Dermatosen“ sowie „Erkrankungen des Melanin-Pigment-Systems“. Die vorliegende 2. Auflage, in der bekannt vorzüglichen Ausstattung des Springer-Verlages, ist ein Standard-Werk deutschsprachiger Dermato-Histopathologie, meines Erachtens das Beste, was derzeit existiert, auch im Vergleich mit angelsächsischen Werken. H. Röckl (Würzburg)

Anger, K., Becker, D.V., Bessler, W., Bischof-Delaloye, A. et al.: **Handbuch der medizinischen Radiologie, Band 15: Nuklearmedizin, Teil 2: Diagnostik, Therapie, Klinische Forschung**. Berlin, Heidelberg, New York: Springer 1978. 369 Abb. in 1366 Einzeldarst., teilweise in Farbe, 146 Tab. XXVI, 1156 S. (51 S. in Englisch), Geb. DM 780,—.

Es war sicher notwendig, die deutschsprachigen Handbücher durch ein „Handbuch für Nuklearmedizin“ zu ergänzen. Es war vielleicht notwendig, englischsprachige Referenten zu gewinnen, den Beitrag über die Schilddrüse (in Englisch) zu schreiben. Ob es aber notwendig war, z.B. dem Kapitel über Nieren 164 Seiten zu geben und dem Werk (ohne Register) 930 Seiten, was einen Preis von 780,— (DM) bedingt, muß dahingestellt werden. Darüber hinaus teilen Herausgeber (H. Hundeshagen) und Verlag mit, daß ein weiterer Band zu erwarten ist, der die neuesten Entwicklungen in der onkologischen und kardiovaskulären Nuklearmedizin behandelt, die im vorliegenden Band nicht besprochen sind. Das Werk gibt sonst umfassenden und fundierten Überblick über Prinzipien, Entwicklung und Fortschritte der Nuklearmedizin in den letzten 15 Jahren (Hirn, Speicheldrüsen, Schilddrüse, auch in vitro Diagnostik und Therapie, Endokrinologie, Lunge, Mediastinum, Hämatologie, Lymphsystem, Nephrologie und Urologie, Skelett, Magen, Leber- und Gallenwege, Pankreas, Milz sowie Geburtshilfe und Frauenheilkunde). Besonders erwähnenswert ist der in jedem Kapitel ausführlich bearbeitete Bezug der Verfahren zu Physiologie

bzw. Pathophysiologie. Der Bezug zur Klinik wird stets gewahrt. Es handelt sich um ein Nachschlagewerk erster Qualität, das am Ende eines Abschnitts der nuklearmedizinischen Entwicklung (Übergang von Scanner und Sonde zu Gammakamera und elektronischer Meßwertverarbeitung) die Grundlagen vermittelt, die für eine neue Phase der Stellenwertbestimmung nuklearmedizinischer Verfahren (Transmissions-Computertomographie, Ultraschall versus Emissions-Computertomographie, schnelle Funktions-Szintigraphie) notwendig sind. U. Büll (München)

Bidlingmaier, F., Knorr, D.: **Pediatric and Adolescent Endocrinology Vol. 4: Oestrogens Physiological and Clinical Aspects**. Basel: Karger 1978. VIII, 168 p., 38 figs., 19 tab., soft cover, DM 68,—; approx. US.-D. 34.00.

Vorliegender Band IV in "Pediatric and Adolescent Endocrinology" gibt erstmals eine Übersicht von kompetenten Autoren zum Thema Östrogene ab der perinatalen Periode bis zur Pubertät und Adoleszenz. Eigene experimentelle Daten sind Grundlage, die durch Angaben aus der Literatur ergänzt werden. Einleitend wird kurz über Biosynthese, Stoffwechsel und Wirkung der Östrogene, die Kontrolle der Östrogenproduktion und die Änderung im Hypophysenvorderlappen-System vor und nach der Pubertät berichtet. Eingehend wird dann die radioimmunologische Methode zum Nachweis von Östrogenen im Kindesalter dargestellt. Es folgen Daten über Östrogene während der Kindesentwicklung beider Geschlechter und die Einwirkung von HCG, über Östrogene bei Erkrankung der sexuellen Entwicklung und letztlich einen Abschnitt über die Behandlung mit Östrogenen bei Kindern und Adoleszenten. Das ausführliche Literaturverzeichnis reicht bis 1976. Ein Index erleichtert die Benützung des Buches, das vorzüglich ausgestattet ist. Jedem endokrinologisch interessierten Pädiater und Internisten sowie Endokrinologen ist es wärmstens zu empfehlen. H.J. Karl (München)

Dibbern, H.W.: **UV- u. IR-Spektren wichtiger pharmazeutischer Wirkstoffe**. UV and IR Spectra of Some Important Drugs. Aulendorf: EDITIO Cantor 1978. 70 S. Einführung m. Registerteil, 491 UV- und IR-Spektren (ganzseitig, Rücks. frei f. Notizen 7, 2 Ringordner polyleinkaschiert im Schubert, Preis DM 240,—).

Die vorliegende Sammlung von 491 Arznei- und Hilfsstoffenspektren zeichnet sich gegenüber der numerischen Aufstellung von UV-Maxima dadurch aus, daß die abgebildeten Kurvenverläufe in verschiedenen Lösungsmitteln und bei verschiedenen pH-Werten eine Differenz oder Identität weitaus deutlicher erkennen lassen als der bloße Zahlenwert. Diese UV-Spektren stellen eine wirksame Hilfe bei der Identifizierung und der quantitativen Bestimmung dar, weil auch neu eingeführte Arzneistoffe berücksichtigt und Ergänzungslieferungen geplant sind. Von den Autoren wird eine kurze Einführung in die UV-Spektroskopie gegeben; dabei fehlt jedoch bei den Barbituraten der Hinweis, daß auch rein aliphatische Vertreter in stärker als 0,1 n alkalischen Lösungen nicht bei 243 nm sondern bei 253 nm ein Maximum zeigen. Die abgebildeten Infra-